

Bruno W. Reimann

Avantgarden des Faschismus

**Studentenschaft und schlagende Verbindungen
an der Universität Gießen 1918–1937**

Analyse

**Materialien und Analysen
zur politischen Geschichte Gießens**



PETER LANG

Frankfurt am Main · Berlin · Bern · Bruxelles · New York · Oxford · Wien

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	7
---	---------	---

TEIL I

Zur politischen Geschichte der Gießener Studentenschaft 1918-1933

2	Einleitung	11
3	Politische Avantgarden des Nationalsozialismus auf der Hochschule	17
4	Die Professoren als politische Sozialisatoren der Studentenschaft	21
4.1	Alice Gallin: „Midwives to Nazism“	21
4.2	Die politische Instrumentalisierung der akademischen Rede – die Reichsgründungsfeiern	28
4.3	Nationale Rhetorik Gießener Professoren	37
4.4	„Erzieher der studentischen Jugend zum Dritten Reich“ - Rudolf Herzog, Professor, Bundesbruder, NS-Protagonist	46
4.5	Studentische Leitbilder - die politischen Wirkungen der studentischen Frontkämpfergeneration	50
5	Die studentische „Gegenrevolution“ - „Kampf gegen das herrschende Regime“ (Kapp-Putsch, Hitler-Putsch)	54
6	Noch ein politischer Mentor - Otto Eger, Professor der Rechte, Gründer des Gießener Studentencorps	57
7	Die politische Initiation der studentischen Rechten – das Studentenkorps Marburg (StuKoMa)	62
8	Exklusionen I - der Kampf gegen eine jüdische Studentenverbindung	74
9	Die Organisierung der völkischen Politik - der Hochschulring Deutscher Art (HDA)	76
10	Mitte der 20er Jahre - relative Entpolitisierung, „Exklusivität, Apolitie und Neutralität“	80
11	Die politische Mobilisierungsarbeit der Studentenschaft	82
12	Die Repolitisierung in der Studentenschaft und die Gründung politischer Studentengruppen	86
13	Der NS-Studentenbund in Gießen - eine Gründung von Burschenschaftern	91
14	Die politische Durchsetzung des NS-Studentenbundes	97

15	Die Faschisierung der studentischen Politik nach 1930	101
16	Exklusionen II - "Gießen will keine Juden"	107
17	Die politische Kooperation von „großdeutschen“ Korporations- und NS-Studenten im Asta	109
18	Asta-Wahlen 1919-1933	112
19	Begeisterung und Zustimmung - das Jahr 1933 in der Studentenschaft	123
20	Affirmation bis zum Ende - die Selbstauflösung der Korporationen	125
21	Exkurs: Das soziale und politische Umfeld der Universität	127

TEIL II

Der völkisch-nationale Diskurs in den Korporationen

22	Die Gießener Verbindungen	133
22.1	Burschenschaft Frankonia	134
22.2	Burschenschaft Germania	136
22.3	Burschenschaft Alemannia	136
22.3.1	Carl Walbrach - Vereinigung Alter Burschenschaftler Gießen, Altherrenamt des Kreises „Lahn-Gau“	154
22.4	Corps Teutonia	160
22.5	Corps Hassia	163
22.5.1	Jakob Friedrich Zimmer, Mitglied des Corps Hassia, Platzhalter der nationalen Rechten in Gießen	164
22.6	Corps Starkenburgia	171
22.7	Verein Deutscher Studenten (VDSt)	172
22.7.1	Exkurs: die Gegenwart der Geschichte - der VDStB, die Shoa, ein jüdischer Gemeindevorsitzender und ein „moralischer Unternehmer“	173
22.8	Wehrschaften: Lützower Wehrschaft, Straßburger Normannia	179
22.9	Die katholische Studentenverbindung Hasso-Rhenania	180
22.10	Die christliche Studentenverbindung Wingolf	182
22.11	Landsmannschaften (Chattia, Merovingia)	187
23	Reprisen nach 1945 - „Deutschland will sein ein Reich ...“	191
24	Zusammenfassung	196
	Literatur	203
	Abkürzungen	215